

NDB-Artikel

Falke, *Gustav* Dichter, * 11.1.1853 Lübeck, † 8.2.1916 Großborstel bei Hamburg (evangelisch).

Genealogie

V Joh. Frdr. Chrstn. (* 1817), Kaufm., S d. Posthalters Joh. Frdr. Chrstn. in Ratzeburg;

M Elis. Franziska (* 1828), T d. Landwirts Gust. Joachim Hoyer;

Ov →Johs. (1823–76), Archivar, Handelshistoriker (s. ADB VI);

Vt →Otto s. (2);

◉ 1890 Anni Heissel adoptierte Theen († 1946);

1 S, 2 T.

Leben

Wie F. in der Monographie über Eichendorff (1906) die Verbundenheit von Dichter und Landschaft betont, so ist auch sein Werk in Stoffwahl und Formgebung auf das engste mit dem niederdeutschen Raum, vor allem Hamburg und Lübeck, verbunden. Nach dem Besuch des Realgymnasiums seiner Vaterstadt, der „Stadt mit den goldenen Türmen“ (Autobiographischer Roman, 1912, 24. Tausend 1923, Porträt), ging F. 1868 nach Hamburg in den Buchhandel (Essen, Stuttgart, 1870–78 Hildburghausen). Nach seiner Rückkehr nach Hamburg erteilte er Privatmusikunterricht und trat durch seine schriftstellerische Tätigkeit in den Kreis der Literarischen Gesellschaft (Otto Ernst, Jakob Loewenberg) ein. Dehmel und Heyse, vor allem aber der ihm seit 1890 befreundete Liliencron, der auch die persönlichen Beziehungen zu E. Prinz von Schönau-Carolath vermittelte, haben F. angeregt und gefördert. Seine Entwicklung führte von naturnaher, impressionistischer Lyrik (Mynheer der Tod und andere Gedichte, 1892, ²1900) über den Roman naturalistischer Prägung, der das Hamburger Volksleben behandelt (Aus dem Durchschnitt, 1892, ²1900; Landen und Stranden, 1894), zum Epos (Der gestiefelte Kater, 1904), zur Novelle (Der Spanier, 1910) und zum Jugendbuch (Herr Purrtaler und seine Tochter, 1913, Neuauflage 1928). Für seine Lyrik, die er unter anderem in den Bänden „Tanz und Andacht“ (1893, ²1900), „Zwischen zwei Nächten“ (1894, ²1903), „Neue Fahrt“ (1897), „Mit dem Leben“ (1899, ²1903) und „Hohe Sommertage“ (1902, ²1903) zusammengefaßt hatte, erhielt F. 1905 die Festgabe der Schillerstiftung; im gleichen Jahr verlieh ihm die Stadt Hamburg ein festes Jahresgehalt. Aus der Verbindung mit dem Kreis der Hamburger Kunsthalle (Lichtwark) gingen die Gedichte zu Otto Speckters

Katzenbuch (1900, ⁵1908) und Vogelbuch (1901) hervor; sie wie die anderen, oft plattdeutsch gefaßten Kinderverse (En Handvull Appeln, 1906) werden durch die scharfe und liebevolle Beobachtungsgabe des Dichters, seinen warmen Humor und seinen gesunden Realismus ausgezeichnet. Einige seiner Gedichte, wie „Spielende Kätzchen“, „Die feinen Ohren“, „Fromm“, „Gebet“ und „Aus dem Takt“, sind nahezu volkstümlich geworden.

Werke

Weitere W u. a. Ges. Dichtungen, 5 Bde., 1912;

Der Mann im Nebel, 1899, ⁴1916;

Timm Kröger, 1906;

Hamburg, 1908;

Die Kinder aus Ohlsens Gang, 1908, 14.-16. Tsd. 1928;

Viel Feind', viel Ehr', 1915, ³1916;

Das Leben lebt, Letzte Gedichte, 1916.

Literatur

M. Spanier, G. F. als Lyriker, 1900, ³1904;

ders., F.s Kinderbücher, in: Kind u. Kunst, 1906, S. 123-25;

F. Düsel, G. F. u. D. v. Liliencron, in: Westermanns Mhh., 1901, S. 484-503;

E. Scheuermann, Erinnerungen an G. F., ebd., 1927, S. 285-89;

H. Spiero, E. Prinz v. Schönaich-Carolath u. G. F., in: Eckart, 1907, S. 633-45;

ders., G. F., 1928 (P);

E. L. Schellenberg, G. F. als Lyriker, 1908;

C. Flaskamp, Carl Busse, G. F. u. Hebbel, in: Hochland, Okt. 1911, S. 98;

K. Oppert, G. F. u. R. Dehmel, in: Hamburger Fremdenbl., 7.2.1925;

ders., G. F. z. Gedächtnis, in: Euphorion 47, 1953, S. 68-78;

ders., Selbstbildnis e. Lyrikers, G. F. z. 100. Geb.-tag, in: Wirkendes Wort 3, 1952/53, S. 163 f.;

H. Claudius, G. F. u. ich, in: De Tide, Niederdt. Heimatbll., 1928, S. 265-68;

J. B. Foerster, Besuch b. G. F., in: Die Welt am Sonntag, Nr. 4, Beil. d. Prager Presse, 1937;

P. Brockhaus, Gedenkbl. f. G. F., in: Der Wagen, e. lübeck. Jb., 1954, S. 92-94;

Soergel, S. 505-11 (*P*);

Kosch, Lit.-Lex.;

DBJ I (Tl. 1918, *W, L*).

Portraits

Ölgem. v. M. Eitner;

Lith. v. M. A. Stremel (beide Hamburger Kunsthalle).

Autor

Ruth Schmidt-Wiegand

Empfohlene Zitierweise

, „Falke, Gustav“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 7-8
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
